

Jahresbericht 2025

Integration durch Sport und Begegnung

Ausgangssituation

In Wilhelmsburg leben rund 55.000 Menschen, im Quartier Reiherstieg Viertel (Projekt Einzugsgebiet) nahezu 21.000 Menschen. Wilhelmsburg ist nach wie vor ein hoch belasteter Stadtteil, unabhängig des Zuzugs etwa von Studenten, Kulturschaffenden und Familien, die im Stadtteil eigenen Wohnraum erworben haben. Viele Menschen im Reiherstieg Viertel leiden unter materieller und psychischer Armut. Als Folge lässt sich die für urbane Lebensräume typische Segregation hinsichtlich Bildung, Kultur und wirtschaftlicher bzw. kultureller Teilhabe feststellen.

Dieses Phänomen betrifft weite Teile der Bevölkerung im Quartier Reiherstieg Viertel. Von den Kindern und Jugendlichen, die im Reiherstieg Viertel leben, haben inzwischen nahezu 80% einen Migrationshintergrund.

Ein erheblicher Teil dieser jungen Menschen ist von Armut betroffen. Für Kinder ist dies besonders prekär. Es bedeutet, dass es wenig Geld für gesundes Essen gibt, beengtes Wohnen (ohne Rückzugsmöglichkeiten z. B. um Hausaufgaben zu machen, Freunde zu treffen), kaum Geld für Bildung, Hobbys oder auch Urlaub und Reisen. Bei Unternehmungen, die andere Kinder machen, können arme Kinder oft nicht teilnehmen, wie zum Beispiel an Kino- oder Konzertbesuchen. Für arme Kinder ist es oft schon schwierig Geburtstagsgeschenke zu kaufen. In der Konsequenz sagen diese Kinder manchmal lieber ab, wenn sie überhaupt eingeladen werden.

Restaurant- oder Freibadbesuche können sich viele arme Familien oft nicht leisten. Dramatische Konsequenz ist, dass am gefährlichen Strand der Süderelbe (starke Strömungen) im Hochsommer gebadet wird. Hinzu kommt, dass die psychische Belastung für armutsbetroffene Kinder oft enorm ist.

2

Sie haben mit vielen Vorurteilen und Ausgrenzung zu kämpfen und ihre Eltern müssen oft große Hürden überwinden, um ihnen zustehende Leistungen genehmigt zu bekommen.

Wilhelmsburg gilt nach wie vor als „sozialer Brennpunkt“. Typische Merkmale hierfür sind u.a. die hohe Arbeitslosenquote, der niedrige Bildungsstand, die hohe Anzahl von Bürgergeldempfängern bzw. von Beziehern/ Bezieherinnen staatlicher Unterstützung, eine verhältnismäßig hohe Kriminalitätsrate und eine relativ schlechte Wohnsituation.

Viele Bewohner/innen, insbesondere die des Quartiers Reiherstieg Viertel haben in der Konsequenz oft mit eingeschränkten Zukunftsperspektiven, sozialer Ausgrenzung und einem erhöhtem Risiko für gesundheitliche Probleme zu kämpfen.

Dass es bei dieser geschilderten Gesamtproblematik Probleme beim Zusammenleben der Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, Milieus, Generationen, „Altbewohnern“ und „Hinzugekommenen“ (Geflüchtete) gibt, ist leicht nachvollziehbar.

Beschreibung des Projektes

Sportangebote schaffen Begegnungen. Menschen aus unterschiedlichsten Nationalitäten, Kulturen, Milieus, Generationen, Geflüchtete und so genannte Einheimische begegnen sich. Gemeinsame Interessenlagen, etwa im Kinder- und Jugendsport, im Eltern- Kind-Turnen erreichen diese gewünschten Begegnungen.

Die Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Familien finden in der Sporthalle des Hauses der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg, zusätzlich im unmittelbaren Außenbereich des HdJ und an gezielten Orten im Reiherstieg Quartier statt. Die Angebote kommen zum Teil zu den Menschen und nicht umgekehrt, was von besonderer Bedeutung ist.

Zwei Outdoor - Trampoline stehen den Nutzenden im großen HdJ Innenhof zur Verfügung. Vereins - Mitarbeitende betreuen bzw. beaufsichtigen ihre Nutzung. Dies gilt ebenfalls für zwei mobile Slackline - Anlagen, die zusätzlich auch im Stadtteil (etwa bei Festen) eingesetzt werden.

In der HdJ Sporthalle werden sogenannte „Bewegungslandschaften“ aufgebaut, deren Aufbau wöchentlich - nach Rücksprache mit den Beteiligten, insbesondere aber mit den jungen Menschen, abgebaut und stets komplett verändert wieder aufgebaut wird.

Die „Bewegungslandschaften“ werden zudem immer so aufgebaut, dass sie „als Parkour“ auch von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt werden können, insbesondere auch von Geflüchteten, u.a. von internationalen Vorbereitungsklassen (IVK). Im Projekt werden Honorarmitarbeiter/Honorarmitarbeiterinnen beschäftigt. Es handelt sich um Sozialpädagogen, Studenten, Sportübungsleiterinnen und erfahrene Kinder- und Jugendarbeiter/innen. In den Angeboten werden auch Ehrenamtliche und ehemals Geflüchtete ausgesprochen erfolgreich eingesetzt.

Das erfolgreiche Vater-, Mutter-, Kind- Turnen, an drei Tagen wöchentlich, erreicht nahezu 100 Eltern mit ihren Kindern. Diese integrativen Vereinsangebote ergänzen die psychomotorischen Gruppenangebote für Schulklassen und Kitagruppen in den Vormittags- bzw. Mittagsstunden (mit etwa 530 Kindern wöchentlich).



Gleich beginnt ihre Sportstunde: Seit mehr als 20 Jahren bietet der Verein Sport-, Bildungs-, Begegnungs- und Integrationsangebote an. Der Quartiersbeirat Reiherstiegviertel unterstützt diese Arbeit finanziell.

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE88200505501263125658
BIC: HASPDEHHXXX

4

Die oben genannten Angebote richten sich an Eltern und die dazu gehörenden Kinder im Alter von etwa 2 - 13 Jahren.

Im Mittelpunkt des psychomotorischen Ansatzes des Vereins steht die Wechselwirkung und Stärkung von Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Kommunikation und Erleben in sozialen Bezügen. Die psychomotorische Förderung stärkt auch das Selbstvertrauen der Kinder. Hierzu zählen zum Beispiel die Bereiche Selbstsicherheit, körperliche Effizienz und der Umgang mit Ängsten.

Die Kinder werden nicht nur motorisch sicherer, sondern gehen auch mutiger, mit mehr Ausdauer und höherer Frustrationstoleranz, sowie aus eigenem Antrieb an neue Herausforderungen heran. Die psychomotorischen Sportprojekte werden gemeinsam mit allen Beteiligten evaluiert.

Von Pädagogen, Pädagoginnen, Sportlehrern, Sportlehrerinnen, Studenten, Studentinnen, Praktikanten, Praktikantinnen, Ehrenamtlichen, Eltern und natürlich auch den Kindern. Ihre Rückmeldung und aktive Beteiligung ist dem Verein stets besonders wichtig.

Dabei werden Lernzuwächse und eine Zunahme an Sicherheit und Selbstvertrauen bei der Bewältigung der vielseitigen Angebote und hochmotivierte Kinder festgestellt. Die beteiligten Projektmitarbeitenden ergänzen und bereichern sich gegenseitig.

Die Angebote sind für den Stadtteil immens wichtig. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass der Medienkonsum der jungen Menschen deutlich zugenommen hat.

Die Kinder und Jugendlichen verbringen täglich zum Teil oft mehrere Stunden mit Fernsehen, Computerspielen oder an ihrem Handy. Besorgte Eltern haben uns wiederholt berichtet, dass ihre Kinder durch den Bewegungsmangel an Gewicht zugenommen hätten. Der Mangel an Bewegung beeinträchtigt nicht nur die Kondition und Koordination, Diabetes und andere chronische Krankheiten sind oft mittelfristig die Folge.

Die Kinder bekommen innerhalb der psychomotorischen Angebote den Raum sich körperlich auszuprobieren, ihre eigenen Grenzen zu definieren und sie gegebenenfalls zu überwinden. Sie agieren dabei alleine und natürlich auch in Gruppen. Die vielfältigen, ständig wechselnden Sport- und Bewegungsangebote, fordern und fördern die Kinder nachhaltig.

5

Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Eltern in die psychomotorischen Angebote aktiv eingebunden werden. Die Eltern erfahren den Sinn der Angebote, sie sehen die Lernfortschritte und Erfolgserlebnisse ihrer Kinder, manche Väter und Mütter erlernen in einer vielfältigen und bunten Gemeinschaft das gemeinsame Spielen mit ihren Kindern wieder neu. Die Kinder präsentieren ganz bewusst und stolz ihr Erreichtes ihren Eltern, Lehrern, den Projektmitarbeitenden, Sportübungsleitern bzw. Sportübungsleiterinnen.

Eine gezielte Eltern- bzw. Familienarbeit hat für den Verein eine große Bedeutung. 2025 sind mehrere Familienausflüge erfolgreich veranstaltet worden. Die Eltern und natürlich auch die Kinder haben miteinander stets großen Spaß gehabt, es hat ein Kennenlernen unterschiedlichster Menschen - in einem entspannten Rahmen - gegeben, auch mit den Mitarbeitenden des Vereins.

Bezüglich der genannten Angebote besteht eine enge Kooperation mit den umliegenden Schulen und Kitas, den Kinder- und Jugendeinrichtungen. Ein ausgeprägtes soziales Netzwerk ist für die genannten Aktivitäten von großer Bedeutung.

Der große Haus der Jugend Einrichtungs- Innenhof ist, insbesondere bei schönem Wetter, zu einem Treffpunkt für Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, zu einem Ort der Begegnungen geworden. „Einheimische“ und neu hinzu gekommene Menschen sind durch die Vereinsangebote in Kontakt gekommen, Begegnungen haben stattgefunden, Freundschaften sind entstanden. In diesem Zusammenhang sind auch die Vereins-Hüpfburgangebote von allergrößter Bedeutung.

Die Vereins - Mitarbeitenden haben Gespräche mit den jungen Menschen und ihren Eltern geführt, eine nicht zu unterschätzende Beziehungsarbeit geleistet. Vertrauliche und belastbare Beziehungen sind entstanden. Vermittlungen bzw. Heranführungen der Betreuten an die Regel- und Beratungsangebote im Stadtteil sind mehrfach erfolgt. Den Ratsuchenden sind immer wieder Hilfsangebote erfolgreich vermittelt worden.

Hierbei hat sich die enge Vereinsvernetzung mit sozialen Einrichtungen und Beratungseinrichtungen im Stadtteil als zielführend erwiesen. Vereins - Mitarbeitende standen und stehen als Gesprächspartner/innen in allen Angeboten zur Verfügung, auch und gerade im Krisenfall.

6

Besonders kommunikationsfördernd sind auch die sehr beliebten Tret- Gokart- Angebote im ans Haus der Jugend angrenzenden Park gewesen. Sie haben regelmäßig bei schönem Wetter stattgefunden. Durch sie sind nahezu 120 Kinder, Jugendliche, Erwachsene erreicht worden. Auch dieser Angebotsbereich hat sich zu einem Begegnungs- und Kommunikationsort für junge Menschen und Eltern aus unterschiedlichsten Kulturen, Nationalitäten, Generationen, Milieus entwickelt.



Mit Gokarts den Park, den Stadtteil erkunden

Projektziele

In Wilhelmsburg leben Menschen aus nahezu 150 verschiedenen Kulturen. Leider gibt es Probleme beim friedfertigen, toleranten und respektvollem Zusammenleben der Menschen miteinander.

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE88200505501263125658
BIC: HASPDEHHXXX

7

Es bestehen Parallelwelten bzw. Parallelgesellschaften, radikale religiöse Strömungen haben an Einfluss bei den Menschen gewonnen.

Ziel von Integration muss es sein, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig hier leben, in die Mehrheitsgesellschaft einzubeziehen. Dabei betrifft Integration alle - Alteingesessene ebenso wie Zugewanderte. Integration ist keine Bringschuld von Migrant/innen und Geflüchteten. Es geht vielmehr um die Neuaushandlung des Zusammenlebens. Dabei steht nicht die Frage „Wie schaffen wir es, dass wir alle gleich sind?“, sondern vielmehr die Frage „Wie wollen wir gemeinsam leben?“ im Zentrum.

Integration durch Sport bedeutet, dass Sportangebote genutzt werden, um Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, insbesondere Migranten und Geflüchtete, in die Gesellschaft einzubinden und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Es geht darum, durch gemeinsame sportliche Aktivitäten Barrieren abzubauen, Vorurteile zu überwinden und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen. Sport fördert und schafft die Begegnung von Menschen ganz unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft.

Sport ist ein Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Schaffung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft, in der jeder und jede die Chance hat, sich einzubringen und aktiv am Leben teilzunehmen.

Bedingt durch die Vereinsangebote toben ca. 650 Kinder jede Woche durch die „Bewegungslandschaft“ des Vereins. Vormittags kommen regelmäßig Kindertagesstätten und Schulen mit ganzen Gruppen bzw. Klassen an, nachmittags Eltern mit ihren Kindern. Sie kommen auch miteinander ins Gespräch. Der interkulturelle Austausch findet hier ganz nebenbei statt. Er ist in Wilhelmsburg wichtig, nicht nur zwischen „den Deutschen“ und „den Ausländern“.

Auf der Elbinsel finden sich nämlich Einwanderer aus so ziemlich jedem Land, aus dem man auswandern kann. Multikulti ist auch für die Nichtdeutschen untereinander eine notwendige Herausforderung. Hier klappt es relativ gut. Die Mutter aus Syrien mit Kopftuch unterhält sich locker mit der Serbin in Leggings und Mini - Shirt und der kolumbianische Vater mit dem türkischen Sportübungsleiter.

8

Seit vielen Jahren werden „Einheimische“ und Neubürger, auch Geflüchtete, erfolgreich mit den Angeboten erreicht. Durch die Vereinsangebote entstehen oft sogar Freundschaften, was immer wieder aufs Neue ausgesprochen beeindruckend ist. Wie insbesondere auch das gegenseitige sich zu unterstützen und zu helfen.

Der Verein agiert ausgesprochen vernetzt, insbesondere mit den Schulen und Kitas. Vor Ort kooperiert er erfolgreich, ganz im Sinne der Menschen im Stadtteil.

„Der Verein leistet mit seinen Angeboten einen wichtigen Beitrag in den Bereichen Bildung, Erziehung, Gesundheit und Integration“, sagt etwa der Bezirksamtsleiter aus HH Mitte Ralf Neubauer. Nicht wenige sehen in ihm ein Leuchtturmprojekt in Wilhelmsburg mit großer Strahlkraft. Der Verein sollte auch in 2026 in die Lage versetzt werden, seine erfolgreichen Angebote fortführen zu können.

Herzliches Dankeschön den Sponsoren

Dank vieler Unterstützer/ Unterstützerinnen, Sponsoren verfügt der Verein inzwischen über ein umfangreiches Sport- und Bewegungsgerät, über Trampoline, über spezielles psychomotorisches Sportgerät. Die Werterhaltung des teuren Sportgerätes erreicht der Verein durch eine regelmäßige und intensive Pflege. Unabhängig davon muss das Sportgerät - bedingt durch die starke Nutzung - leider immer wieder ersetzt bzw. erneuert werden, um insbesondere Unfallgefahren zu minimieren. Leider wird es zunehmend immer schwieriger „helfende Hände“ zu akquirieren. Vor diesem Hintergrund muss der Verein, neben seiner seit zehn Jahren festangestellten Mitarbeiterin, zunehmend auch Honorar-Mitarbeitende beschäftigen, um seine erfolgreichen Angebote durchführen zu können. Das Ganze bei gestiegenen Lohn-, Gehalts- bzw. Honorarkosten. Auch der Abschluss einer zwingend notwendigen Unfallversicherung für die Sporttreibenden führt zu Kosten in einer Höhe von jährlich mehreren tausend Euro.

Ohne die langjährige, großartige finanzielle Unterstützung, insbesondere der Reimund C. Reich Stiftung, könnten die Erfolgsprojekte des Vereins absolut nicht durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sind aber auch vor allem die KinderMut Stiftung und die Anker Hamburg Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen zu nennen. Wir sind auch diesen Stiftungen zu ganz großem Dank verpflichtet! Und vielen anderen Unterstützern auch (siehe unsere Website). Sie sind die Möglichmacher/innen unserer Erfolgsprojekte.

Bedanken möchten wir uns auch bei den zuständigen behördlichen Stellen für die Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit, u.a. für die mietfreie Raumnutzung im Haus der Jugend Wilhelmsburg. Unser Dank gilt dem HdJ Team, der Politik und unseren Netzwerkpartnern, die uns seit vielen Jahren solidarisch zur Seite standen und stehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für uns ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit weiterhin zwingend. Diese beschränkt sich nicht nur auf das Verteilen von Flyern, auf die „Mund zu Mundpropaganda“ von unseren Angeboten, auf eine starke öffentliche Präsenz in den Medien. Seit einigen Jahren verfügen wir über eine Vereinswebsite, die wir stets sehr attraktiv gestalten bzw. pflegen. Im April des Berichtsjahres haben wir unseren Vereins - Instagram - Auftritt gestartet, das Reinschauen lohnt. Neben all seinen Erfolgen ist der Verein stetig auf der Suche nach interessierten und engagierten Mitgliedern, nach „helfenden Händen“. Es gibt viele Möglichkeiten, sich innerhalb des Vereins zu engagieren. Der Verein freut sich über jeden Unterstützer, jede Unterstützerin.



Das Motto des Vereins

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE88200505501263125658
BIC: HASPDEHHXXX

Psychomotorik im Haus der Jugend Wilhelmsburg

Jeden Montag starten die Vorschulklassen ihre Unterrichtswoche mit einem Gang quer durch das Reiherstieg Viertel: Vorbei an Honigfabrik, durch den Sanitaspark über die Veringstraße, ab der Emmauskirche immer Richtung Energiebunker bis zum Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Dort erwartet uns seit über zehn Jahren Uli Gomolzig, der Initiator des psychomotorischen Angebots, zusammen mit seiner Kollegin Filiz Sen.

Jede Woche stellen Uli und Filiz mit ihrem Team einen tollen neuen Parcours zusammen, den die Vorschüler/innen im eigenen Tempo selbständig erkunden dürfen.

Von der Rollenrutsche bis zur Regenbogenschaukel, von der Kletterwand bis zum Trampolin: hier gibt es jede Woche etwas Neues zum Ausprobieren! Balancieren über den Schwebebalken, am Seil über den Mattenberg schwingen, mit dem Rollbrett die Rampe runtersausen, spielerisch erweitern die Vorschüler/innen ihre motorischen Fähigkeiten. Erfolgserlebnisse garantiert!

Auf dem Rückweg nutzen wir die Gelegenheit und beobachten die Natur in den Parks und Gärten. Der Herbst färbt die Blätter bunt, wir finden Pilze und beobachten die Eichhörnchen beim Sammeln. Der Winter zaubert Eis auf Kanal und Pfützen, die Bäume sind kahl geworden. Noch im Schnee werden die ersten Frühblüher entdeckt. Und wenn im Frühling dann die Krokusse im Park blühen, beobachten wir die Vögel beim Nestbau.

Im Sommer holt Uli dann die großen Fahrzeuge raus und die Vorschüler/innen dürfen eine Runde durch den Park fahren. Danke Uli & Filiz, für die vielen schönen Stunden.

Stephanie Brisch

Quelle: „Jahrbuch Ganztagschule Fährstraße 2025“